

Neuenbürg.  
Abend  
sächlichen und humo-  
rungen  
Februar 1904,  
Bären".  
ber von Karten frei.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag u. Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch d. Post bezogen:  
im Orts- u. Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hierzu  
je 20 Pf. Bestellgeld.  
Abonnements nehmen alle  
Postämter u. Postboten  
jedenfalls entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 3 gespaltene Zeile  
od. deren Raum 10 Pf.;  
bei Ankaufsterteilung  
durch die Exped. 12 Pf.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Nachricht:  
Enztal, Neuenbürg.

Nr. 25. Neuenbürg, Samstag den 13. Februar 1904. 62. Jahrgang.

Wildbad  
beschränkter Gastpflicht).  
ammlung  
bruar 1904  
hr  
me" Bier

31. Dezember 1903 und  
Vorstand u. Aufsichtsrat,  
1903.  
n Aufsichtsrat.  
er vor. 36. stattgehabte  
reliegenden Antrag, ein  
ch in den Aufsichtsrat  
en wir unsere Mitglieder  
und Gewinnberechnung  
sonntag den 21. Februar  
Geschäftslokale aufgelegt  
gliedern in der General-

Neuenbürg.  
Samstag  
ner Pfannkuchen  
N. Sagmayer.

1/2 Eimer guten alten  
Apfelmost,  
wert rein, hat abzugeben.  
sagt die Geschäftsstelle  
ntes.

terniebelbach.  
gelaufen  
ein Dachshund. Der-  
ann gegen Ertrag der Ein-  
gebühre und Futtergeld  
als 8 Tagen abgeholt  
Karl Jäh z. Röhl.

ant sind und  
Rathreiner's Malz-  
Rathreiner's Malzkaffee  
sten, die jedem andern  
ke zum Verkauf.

## Landschau.

Die kriegerischen Vorgänge im fernem Osten beherrschen, wie in fast allen anderen Kulturstaaten, so auch in unserem deutschen Vaterlande das öffentliche Interesse in ganz erheblichem Maße, so daß die vaterländischen Angelegenheiten demgegenüber zur Zeit nicht sonderlich zur Geltung zu kommen vermögen. In der abgelaufenen Woche war auf dem Gebiete der inneren Vorgänge in Deutschland und Preußen überhaupt nichts sonderlich bemerkenswertes zu verzeichnen, selbst die parlamentarischen Vorgänge vermögen gegenwärtig nur ein mäßiges Interesse zu erregen. Was speziell den Reichstag anbelangt, so betreffen seine Verhandlungen noch immer den Etat des Reichsamtes des Innern, der diesmal in ganz besonders breitspuriger Weise erörtert wird. In der Mittwochssitzung wurde wiederum ausschließlich das Kapitel „Reichsgeheimdeichsamte“ besprochen. Abg. Sartorius (f. Volksp.) erlachte die wohlthätigen Wirkungen des neuen Weingesezes an, sprach jedoch verschiedene Wünsche hinsichtlich einer richtigeren Handhabung desselben aus, deren möglichste Berücksichtigung Direktor Köhler vom Reichsgeheimdeichsamte zusagte. Nachdem der Nationalliberale Bärwinkel für einen kräftigeren Schutz der deutschen Bienenwirtschaft eingetreten war, kam der Abg. Weyßen (Zentr.) nochmals auf die bereits in der vorangegangenen Sitzung so ausgiebig behandelte Fleischschau, Fleisch- und Viebelieferungsfrage zurück, worüber sich dann auch die Abgeordneten Scheidemann (Soz.), Gothein (fr. Ver.), Lafas (nat. lib.) und Wolff (Land d. L.) sowie regierungsfreie Staatssekretär Graf Posadowsky verbreiteten. Dazwischen sprach Abg. Heyl zu Harnheim (nat. lib.), der die Verunreinigung der Flußläufe im Westen erörterte. Außerdem sprachen noch die Abgeordneten Schweichardt (född. Volksp.), Hué (Soz.), Gamp (Reichsp.) u. a. Schließlich wurde das Kapitel „Reichsgeheimdeichsamte“ genehmigt, worauf die Sitzung mit einem Kreuzfeuer persönlicher Bemerkungen endete.

Angehts des nunmehr ausgebrochenen Krieges zwischen Japan und Rußland ergibt sich für Deutschland die wichtige Frage, wie wir uns zu dem Krieg stellen bzw. möglichensalles stellen müssen. Es ist leicht gesagt, wir bleiben neutral und sind weit vom Schuß, aber in Mantschou haben wir riesige Kohlenvorräte liegen, die möglichstweise von beiden kriegführenden Parteien dringend verlangt werden könnten. Kohle ist aber Kriegsware und wenn wir Kohlen an Kriegführende verkaufen, so machen wir uns eines Neutralitätsbruches schuldig. Die Neutralität einer sonst unbeteiligten Macht wird aber nur solange von den Kriegführenden respektiert, als diese Macht im Stande ist, ihre Neutralität zu schützen. Es wird also kaum etwas anderes übrig bleiben, als weitere Schiffe und Truppen nach Mantschou zu schicken. Weiter ergibt sich die Frage, was wir tun müssen, wenn auch England mit Rußland in einen Krieg verwickelt wird. Können wir dann dulden, daß eine englische Flotte in die Ostsee einläuft, Reval und Kronstadt bombardiert usw. und was haben wir endlich zu tun, wenn auch Frankreich seine Streitkräfte zu Wasser und zu Land mobil machen sollte. Man braucht diese Frage nur zu stellen, um zu erkennen, welche Schwierigkeiten unter Umständen der russ.-japan. Krieg auch für Deutschland im Gefolge haben kann.

Die Augen der ganzen Welt verfolgen gespannt das blutige Drama, das in Ostasien begonnen hat. Seit dem weltgeschichtlichen Ringen Deutschlands mit Frankreich hat sich kein Ereignis abgespielt, dem eine größere Bedeutung beikam als dem Kriege zwischen Rußland und Japan. Es handelt sich um die Vorherrschaft im Osten des asiatischen Festlandes. Japan hat kühn die Offensive ergriffen und der russischen Flotte vor Port Arthur empfindliche Verluste beigebracht. Die Hauptent-

scheidung dürfte jedoch auf dem Lande fallen. Wie bei jedem Kriege sucht auch jetzt eine Partei der andern die Schuld zuzuschreiben. Wir halten das für ein nutzloses Beginnen. Wer den Anstoß zum Kriege gegeben hat, das wird die Geschichte feststellen. Jetzt ist es wichtiger, zu verhüten, daß der Brand weiter um sich greife. Diesen Zweck hat der Vorschlag der Vereinigten Staaten, den Krieg auf Rußland und Japan zu beschränken und die Neutralität Chinas zu sichern. Einige Mächte haben diesem Vorschlag bereits zugestimmt. Auch Deutschland, das keinen Sondervorteil erstrebt, sondern ehelich neutral ist, ist für den Vorschlag eingetreten. Leider birgt der Krieg mancherlei Konfliktsstoff. So scheint England nicht übel Lust zu haben, die Gelegenheit zu benutzen, um alte und neue Rechnungen mit Rußland auszuräumen.

Die englische Regierung hat ein sogen. Mandbuch veröffentlicht, aus dem zu ersehen ist, daß der englische Minister des Auswärtigen recht gereizte Auseinandersetzungen mit dem russischen Votschafter wegen der tibetianischen Angelegenheit hatte. Die Russen wollen nicht gestatten, daß die Engländer gegen die Hauptstadt von Tibet vorrücken, während andererseits die Engländer den Dalailama zwingen wollen, die früher abgeschlossenen Verträge auch zu halten. Wenn die diesbezüglichen Auseinandersetzungen der englischen und russischen Diplomatie nicht alsbald eine wesentlich mildere Form annehmen, so wird ein Krieg zwischen England und Rußland immer wahrscheinlicher, und bekanntlich pflegen die Engländer am liebsten im Frühen zu sichten. Diese günstige Situation ist mit dem russisch-japanischen Krieg jetzt gekommen.

In Rußland hat die patriotische Begeisterung, mit welcher die Kunde vom Ausbruche der Feindseligkeiten mit Japan zunächst aufgenommen wurde, durch die für die Russen ungünstigen Nachrichten aus Port Arthur, Tschemulpo usw. rasch einen kleinen Dämpfer erhalten. Indessen macht das Kriegsmantifest des Zaren unverkennbar Eindruck auf die Nation, wie sich denn auch in allen Schichten derselben entschlossene Zuversicht hinsichtlich der weiteren Ereignisse kundgibt.

Washington, 12. Febr. Präsident Roosevelt unterzeichnete heute die Neutralitätsklärung der Vereinigten Staaten.

Berlin, 12. Febr. Anlässlich eines nationalen Festtages hat gestern der Kaiser von Japan auch das diplomatische Korps empfangen und entgegen seiner sonstigen Gewohnheit eine kurze Ansprache gehalten, in der er seinem Bedauern über den unvermeidlich gewordenen Krieg Ausdruck gab und zugleich seine Befriedigung ausdrückte über die freundschaftlichen Beziehungen, die Japan mit den anderen Staaten unterhalte.

Berlin, 12. Febr. Der japanische Gesandte in Petersburg traf heute früh 6 Uhr hier ein.

Petersburg, 12. Febr. Nach einer Meldung des Generalstabs ist das Kabel Wladiwostok (russischer Kriegshafen in der Mandschurei) und Nakajaki (japanischer Hafen) zerrissen.

Petersburg, 10. Febr. Die Herstellung des Schienenweges über das Eis des Baikalsees muß am 28. Februar beendet sein. Dem Unternehmer wurde eine Prämie von 300 Rubel für jeden Tag zugesichert, wenn die Arbeiten vor dieser Frist beendet sind. Die Arbeiten haben gestern begonnen. Man befürchtet, daß Wahnischwellen nicht in genügender Zahl vorhanden sind.

Berlin, 12. Febr. Die Deutschen in Port Arthur hatten an die Reichsregierung die Bitte gerichtet, ein Kriegsschiff nach Port Arthur zu senden zur Abholung von Frauen und Kindern. Der große Kreuzer „Panja“ ist darauf mit dem zweiten Admiral des Kreuzergeschwaders Kontreadmiral von Holtenhoff an Bord am 11. ds. in Tschifu eingetroffen und heute von dort nach Port Arthur abgegangen.

Die Hochflut der Nachrichten über den Hereroaufstand und die Lage in Deutsch-Südwestafrika hat sich einstweilen wieder ziemlich verlaufen. Mit Genehmigung kann indessen die Meldung von der glücklich erfolgten Ankunft der „Darmstadt“ mit den Marineexpeditionstruppen an Bord in Swakopmund verzeichnet werden. Zwei Kanibagnien mit Geschützen gingen gleich am nächsten Morgen nach dem Aufbruchstage, am 10. Februar, mit der Eisenbahn nach Windhuk ab. Inzwischen soll auch unter den Eingeborenen in Deutsch-Ostafrika und in Kamerun sich eine bedenkliche Gährung bemerkbar machen.

Berlin, 12. Febr. Die „Nordd. Allg. Zig.“ meldet, daß der Leiter der Station Ostfödinga, Graf Plücker, im Kampfe mit den Eingeborenen gefallen ist. Eine Strafexpedition ist bereits ausgesandt worden. (Damit wird die Nachricht bestätigt, daß auch in Deutsch-Ostafrika und Kamerun Unruhen ausgebrochen sind.)

Die acht bedeutendsten Seestaaten haben im Jahre 1902 für ihre Kriegsschlotten 1912 Millionen Mark ausgegeben. Deutschland steht mit 204 Mill. Mark erst an fünfter Stelle nach Rußland, Frankreich, den Vereinigten Staaten und natürlich Großbritannien mit einem Budget von 713 Mill. Mark. Bremen, 11. Febr. Der Reptundampfer „Arion“, auf der Reise vom Rhein und Rotterdam nach Bremen, ist heute früh mit dem Kölner Dampfer „Industrie“ zusammengestoßen. Der „Arion“ ist bei Baaardinggen gesunken.

Talsperren. Im Verein deutscher Ingenieure zu Berlin hielt am Mittwoch Regierungsrat Professor Dr. Inge einen interessanten Vortrag über Talsperren. Der große Partesaal der „Philharmonie“ war dicht gefüllt, viele Pläne und sonstige Darstellungen waren zur Schau gebracht. Mit besonderer Genugtuung begrüßte der Vorsitzende Professor Kammerer die Herren Minister der Finanzen und der öffentlichen Arbeiten, welche nebst zahlreichen Ehrengästen Platz genommen hatten. In seinen mehr als zweistündigen, überaus feffelnden Ausführungen wies der Redner zuerst auf die Abbildungen im Saale hin, welche auf der Weltausstellung in St Louis erscheinen sollten. Nach eingehender Darstellung, wie man schon im Altertum den Nutzen der Talsperren würdigte, wurde berichtet, wie in der Neuzeit die Gefeggebung in wirksamer Weise für Schaffung von Wasserverbänden und die zweckmäßige Ausführung von Talsperren tätig war. Besonders anerkennend sprach sich Redner aus über die Tätigkeit des ehemaligen Oberpräsidenten v. Rheinbaben, jetzigen Finanzministers, für das Zustandekommen des Ruhr-Talsperren-Verbandes. Man hat Großes geschaffen; der Verband breitet seine segensreiche Tätigkeit noch weiter aus. In diesem Jahre wird die Vollendung großer derartiger Werke sowohl in der Eifel (jenseits des Rheins) wie bei Marklissa in Schlesien erwartet. Wie die während der Schneeschmelze und nach anhaltendem Regen auftretenden Wassermassen wirksam aufgehalten werden, und dann in trockenen Jahreszeiten die Vorräte regelrecht zur Verteilung gelangen, wie für die Stabilität der Dämme in mannigfaltiger Weise (selbst durch sorgfältige Wahl der Zemente) gesorgt wird, und mehrere Talsperren jetzt bereits zur Erzeugung von Elektrizität dienen, alle diese hochwichtigen Dinge konnten nur andeutungsweise erwähnt werden. Daß der mit lebhaftem Beifalle aufgenommene Vortrag unter Wiedergabe mehrerer Figuren durch den Druck eine besonders weite Verbreitung finden möchte, war der Wunsch vieler Anwesenden; wir bitten aber auch in einer solchen Wiedergabe um die wirtschaftlichen und die statischen Berechnungen, welche einer besonders wichtig gewordenen Talsperre als Grundlage dienen.

Aus Baden, 7. Febr. Im Weinhandel zeigt sich seit 14 Tagen mehr Lebhaftigkeit als zuvor. Am meisten gefragt sind immer noch 1903er Weine, die zu etwas steigenden Preisen in den meisten Weinbaubezirken in ziemlich ansehnlichen Posten aufgekauft





wurden, und zwar hauptsächlich geringere und mittlere Sorten. Bessere Weiß- und Rotgewächse gingen nur in kleineren Mengen vereinzelt ab. — Aus der Pfalz, 7. Febr. Das Weingeschäft war in letzter Woche recht zufriedenstellend. Recht groß war die Nachfrage nach mittleren und billigeren Weiß- und Rotweinen an der Unter- und Oberhardt, während an der Mittelhardt bessere Sachen gut in Frage standen. Die Umsätze waren ziemlich bedeutend und die dabei erzielten Preise befriedigten durchgängig.

Landau (Pfalz), 9. Febr. Vor der hiesigen Strafkammer wurde heute wieder ein großer Weinfälschungsprozess verhandelt. Angeklagt waren die Weinhändler Gustav Venario und Hermann Goldmann, Inhaber der Firma Gustav Venario, wegen gewerbsmäßiger Weinfälschung, die Kaufleute Samuel Scharff und Ferdinand Scharff, Inhaber der Firma Isaac Scharff Wwe., und Konrad Rieg, Oberkäufer bei Venario, wegen Beihilfe. Das Urteil lautete gegen Venario auf einen Monat Gefängnis und 3000 M. Geldstrafe, gegen Goldmann auf 3000 M. Geldstrafe, gegen die Brüder Scharff auf je eine Woche Gefängnis und je 3000 M. Geldstrafe, gegen Rieg auf 20 M. Geldstrafe.

Aus der Pfalz, 11. Febr. Zur wirksamen Bekämpfung der Kunstweinerzeugung und Herstellung der sogenannten analysensicheren Weine sind die pfälzischen Gerichtsbehörden angewiesen worden, daß in den Strafverfahren wegen Verletzung des Weingesetzes stets die Beamten der öffentlichen Untersuchungsanstalten für Nahrungs- und Genussmittel als Sachverständige beigezogen werden und daß die Prüfung nicht nur auf die chemische Zusammensetzung, sondern auch auf das Aussehen, den Geruch und Geschmack des Weines erstreckt wird.

Verzeichnis geeigneter Vertreter für die Weltausstellung in St. Louis 1904 hat auf den geäußerten Wunsch um Nominierung von Persönlichkeiten, die zur Übernahme geschäftlicher Vertretungen auf der Ausstellung geeignet sind, die bei ihm eingegangenen Bewerbungen um Zuweisungen derartiger Vertretungen in einem Verzeichnisse zusammenstellen lassen, um den Ausstellern die Aufsuchung eines Vertreters zu erleichtern. Der weitaus größte Teil der in dem Verzeichnis aufgeführten Bewerber hat sich bereit erklärt, bei etwaigen Differenzen mit den Auftraggebern sich einem deutschen Gerichtshof zu unterwerfen, und ist in der Lage, Kautions- oder Bürgschaft zu stellen. Es ist besonders darauf hinzuweisen, daß eine Empfehlung der in dem Verzeichnis aufgeführten Persönlichkeiten sowie irgend eine Gewährleistung für deren geschäftliche oder

moralische Qualifikation vom Reichskommissar nicht übernommen wird, daß es vielmehr den Ausstellern überlassen bleibt, die erforderlichen Erkundigungen bei der Auswahl selbst zu bewirken. Das Verzeichnis wird den Ausstellern auf Wunsch vom Reichskommissariat unentgeltlich zugesandt.

### Württemberg.

Zum Lehrermangel in Württemberg wird einem Korrespondenz-Bureau aus Lehrertreien geschrieben: Aus der großen Zahl der Anmeldungen zur Vorprüfung für den evangelischen Volksschuldienst ist der irrtümliche Schluß gezogen worden, daß dem Lehrermangel in absehbarer Zeit abgeholfen sein werde. Die 4 evangelischen Lehrerseminare mit ihren Vorschulen, den Präparandenanstalten, können den jährlichen Bedarf an Lehrern schon lange nicht mehr decken, weshalb in den 2 letzten Jahren noch 2 private Präparandenanstalten errichtet worden sind. Auf diese Weise können nach 4 oder 5 Jahren jährlich beinahe soviel junge Lehrer in den Schuldienst eintreten, daß der durch Tod, Pensionierung, Uebernahme von Schulstellen in Ländern mit besserem Gehaltsystem u. s. w. erfolgende Abgang an Lehrern ersetzt werden kann. Nach Angabe eines höheren Schulbeamten fehlen z. B. etwa 300 Lehrer. Bis wieder normale Zustände herrschen, vergeht mindestens ein Jahrzehnt. Dabei wird vorausgesetzt, daß der Staat unverzüglich ein fünftes und sechstes evangelisches Lehrerseminar errichtet. Ohne 2 weitere Lehrerseminare kann dem Lehrermangel nie abgeholfen werden. Der starke Andrang zur Aspirantenprüfung ist in erster Linie dem Umstande zuzuschreiben, daß den Volksschülern der Weg zum Verwaltungsdienst durch die Forderung des Einjährigenscheins versperrt worden ist. Die Aussicht auf baldige Aufbesserung mag auch manchen Knaben zur Ergreifung des Schuldienstes bewogen haben. Bei der Zulassung zur Vorbereitung für das Volksschulamt sollte übrigens mit großer Vorsicht vorgegangen werden, damit nicht durch Aufnahme ungeeigneter Elemente an die Stelle quantitativen der qualitativen Lehrermangel tritt.

Stuttgart, 11. Febr. Die Landesversammlung der Sozialdemokraten Württembergs findet wie herkömmlich am Donnerstag in Stuttgart im Gewerkschaftshaus statt. Außer den Tätigkeitsberichten steht ein Referat über die württembergische Gemeindeform auf der Tagesordnung.

Württembergischer Schwarzwaldberein. Eine neue Karte unseres Vereins erscheint dieser Tage im Buchhandel. Es ist das Blatt „Freudenstadt“ unseres Kartenwerks. In vollständig neuem Gewande zeigt es sich sehr vorteilhaft in seiner sehr verbesserten und

erweiterten 2. Auflage. Begrenzt wird die Karte durch die Punkte Ottenhöfen-Hornisgrunde, Großer Hundskopf, Wittendorf und Besenfeld. Neu vor allem ist die zinnoberrot eingetragene Markierung der Höhenwege samt Neben-, Verbindungs- und Zugangswegen. Die Art der Schummerung und deren Ton ist für diese Karte ebenfalls neu, gibt aber in Verbindung mit dem Rot der Markierung der Karte ein freundliches Aussehen. Blatt Hohloh zeigt dieselbe Gebirgsdarstellung, auch sollen alle bis jetzt noch erscheinenden Blätter in dieser Art ausgeführt werden, so daß auch in dieser Richtung die Einheit des Kartenwerks gesichert ist. In übersichtlicher Weise sind hier die oft mühsamen Arbeiten der Wegmarkierung des badischen und württ. Schwarzwaldbereins zusammengetragen. So bietet diese Karte im deutlichen Maßstab 1:50 000 und in handlicher Form für die herannahende Wanderschaft ein unschätzbares Mittel für jene so viel und so häufige Gegend des Kniebismassivs.

Heilbronn, 12. Febr. Die „Nedarzeitung“ zufolge verlautet, daß von Oberbürgermeister Hegelmaier der Versuch gemacht wird, auf amtlichem Weg eine Beanstandung der Pensionierung herbeizuführen. Die bezüglichen Akten sollen zur Prüfung der Angelegenheit vom Ministerium bereits eingefordert sein.

Heilbronn, 12. Februar. Jetzt hat auch der Münchener Rechtsanwalt Breesmann seine Kandidatur offiziell zurückgezogen.

Blaubeuren, 12. Febr. Für die Abgebrannten in Aalef und haben die bürgerlichen Kollegien (bei 3500 Einwohnern) einen Beitrag von 50 M. bewilligt. Cannstatt, 12. Febr. Der Wasserstand des Neckars ist seit gestern abend wieder ein sehr hoher. Der Pegel zeigt 2,60 m.

Ulm, 12. Febr. Die Donau ist seit Donnerstag 150 cm über den normalen Stand gestiegen und wälzt tiefbraune Wassermassen zu Tal.

Freudenstadt, 12. Februar. Auf schreckliche Weise fand gestern nachmittag der 38 Jahre alte verheiratete Fuhrmann Wilh. Gahl den Tod. Er war in dem bei Zwißelberg gelegenen Waldteil Kopsberg damit beschäftigt, Langholz aus dem Wald herauszuführen. Auf den dortigen schlechten Wegen kam dabei ein vollbeladener Wagen ins Rutschen und drückte den allgemein geachteten fleißigen Fuhrmann so gegen einen Baum, daß ihm der Brustkorb eingedrückt wurde und der Tod alsbald eintrat.

Worms, 12. Febr. Die Donau ist seit Donnerstag 150 cm über den normalen Stand gestiegen und wälzt tiefbraune Wassermassen zu Tal.

Hierzu zweites Blatt.

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### Bekanntmachung.

Diejenigen Unteroffiziere und Mannschaften — auch verheiratete — der Reserve und Landwehr I. Aufgebots aller Waffen, welche zum Eintritt in die **ostasiatische Besatzungsbrigade** bereit sind und tropendienstfähig zu sein glauben, wollen sich **umgehend** — spätestens bis zum 25. ds. Mts. — im Dienstgebäude des Bezirkskommandos in Calw an Wochentagen von 9 bis 10<sup>1/2</sup> Uhr vormittags persönlich melden.

Sämtliche Unteroffiziere und Mannschaften müssen sich vor Einstellung in die Besatzungsbrigade für die Zeit bis zum 30. September 1906 zum Dienst in Ostasien vertraglich verpflichten.

Außer der Besoldung, welche für Sergeanten 49,50 M., für Unteroffiziere 36 M., für Sanitätsgefreite und Militärrekrutenwärter 21 M., für Gefreite 16,50 M. und für Gemeine 13,50 M. monatlich beträgt, erhalten die zur Einstellung gelangenden Leute eine monatliche Kapitulanzzulage von 18 M. und ein jährliches Kapitulanzhandgeld von 100 M., sowie für die Dauer des Aufenthalts auf chinesischem Boden eine Teuerungszulage, welche gegenwärtig 1,75 M. für Unteroffiziere und 1 M. für Gefreite und Gemeine beträgt, deren Höhe jedoch jederzeit geändert werden kann.

Bei der persönlichen Meldung beim Bezirkskommando werden Marschgebühren nicht gezahlt.

Die Militärpapiere sind mitzubringen.

Calw, den 10. Februar 1904.

Königl. Bezirkskommando.

Engelsbrand.

### Jagd-Verpachtung.

Am Montag den 15. Februar ds. Js. nachmittags 3 Uhr

wird die hiesige Gemeindegewald- und Feldjagd auf dem Rathaus hier wieder neu verpachtet.

Den 11. Februar 1904.

Schultheißenamt.  
Schaible.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung,

betreffend die Vornahme einer freiwilligen Visitation der Maße, Gewichte und Wagen.

Von der nächsten Woche ab wird Eichmeister Feldweg von Calw in den nachgenannten Gemeinden des Oberamtsbezirks eine freiwillige Visitation der Maße, Gewichte und Wagen in der seither üblichen Weise vornehmen:

Kapfenhardt, Grundbach, Engelsbrand, Salmbach, Langenbrand, Waldrennach, Neuenbürg, Birkenfeld.

Die Prüfung der Maße, Gewichte und Wagen erfolgt kostenfrei, wogegen die Bezahlung der sich hierbei als notwendig ergebenden Verichtigungen den betreffenden Gewerbetreibenden überlassen bleibt.

Die Ortsvorsteher der genannten Gemeinden, welchen der Eichmeister seine Ankunft noch besonders anzeigen wird, werden angewiesen, die beteiligten Gewerbetreibenden zur Benützung dieser Einrichtung mit der Belehrung darüber aufzufordern, daß wegen Unrichtigkeiten und sonstigen Vorschriftenwidrigkeiten, die sich bei dieser freiwillig veranlassenen Prüfung ergeben, ein Strafschreiten nach § 369 B 2 des Reichsstrafgesetzbuchs nicht erfolgt. Den 12. Februar 1904.

K. Oberamt.  
Amtmann Knapp.

### Nutzholz-Versteigerung.

Das Gr. Forstamt Langensteinbach versteigert mit Vorgriff bis 1. November 1904

am Dienstag den 23. Februar ds. Js. vormittags 10 Uhr

im Rathaus zu Langensteinbach aus Domänenwald Hermannsgrund und Winterhalde:

41 Forstentämme und -Abschnitte I., 293 II., 303 III., 13 IV. Kl., 18 Forstentämme I., 46 II., 14 III. Kl.

Forstwart Kies in Langensteinbach fertigt Auszüge aus den Listen und zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Neuenbürg.

### Militär-Verein.

Sonntag, den 14. ds. Mts., nachmittags 4<sup>1/2</sup> Uhr

### Verammlung

bei Kamerad Silberstein.  
Der Vorstand.

Neuenbürg.

Habe im Auftrag einen noch gut erhaltenen kleinen

### Wirtschaftsherd

zu verkaufen.  
Fr. Höhn, Schlosser.

Arnbach.

Ein solider

### Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei  
Fr. Prof., Schuhmacher,

Salmbach.

### Eine schöne Kuh

hat zu verkaufen  
Wilhelm Seyfried,  
Zigarrenmacher.





begrenzt wird die Karte  
Hornisgründe, Großer  
Wesefeld. Neu vor  
etragene Markierung der  
bindungs- und Zugangs-  
merkung und deren Ton-  
nen, gibt aber in Ver-  
markierung der Karte ein  
Hohloch zeigt dieselbe  
len alle bis jetzt noch  
Art ausgeführt werden,  
tuation die Einheit des  
in übersichtlicher Weise  
Arbeiten der Weg-  
d. würt. Schwarzwald-  
So bietet diese Karte in  
und in handlicher Form  
erschaffen. Unschätzbare  
suchte Gegend

Medarzeitung  
berbürgermeister Hegel-  
ird, auf amtlichem Weg  
nierung herbeizuführen.  
zur Prüfung der An-  
bereits eingefordert sein.  
ar. Jetzt hat auch der  
reesmann seine Kandid-  
Für die Abgebrannten  
erlichen Kollegien (bei  
g von 50 M. verwilligt.  
Der Wasserstand des  
wieder ein sehr höher.

man ist seit Donnerstag  
Stand gestiegen und  
zu Tal.  
bruar. Auf schreckliche  
g der 38 Jahre alte  
Wahl den Tod. Er  
g gelegenen Waldteil  
ngholz aus dem Wald  
etigen schlechten Wegen  
Wagen ins Rutschen  
schritten fleißigen Fuhr-  
daß ihm der Brustkorb  
d alsbald eintrat

4. und 15. Februar,  
zuerst trocken,  
neuerdings bewölkt und  
lichtes Wetter zu erwarten.  
Blatt.

Neuenbürg.  
Verein.  
den 14. ds. Mts.,  
mittags 4 1/2 Uhr  
sammlung  
rad Silbereisen.  
Der Vorstand.

Neuenbürg.  
im Auftrag einen noch  
tenen kleinen  
tschaftsherd  
aufen.  
r. Söhn, Schlosser.  
Arn bach.  
über

Arbeiter  
acende Beschäftigung bei  
Prof., Schuhmacher,  
Calmbach.  
schöne Kuh  
erlaufen  
Wilhelm Fepfried,  
Zigarrenmacher.

prima  
hwemmsteine  
billig - prompt  
lubaleck, C.  
Ssenthurm a. Rhein.

Herrenalb.  
**Vergabung von Kanalisationsarbeiten.**  
Die Karls- u. Klazienstraße hier sollen auf eine Länge von ca. 610 m kanalisiert und die Arbeiten im Submissionswege vergeben werden.  
Die Kosten sind veranschlagt zu 11 000 M.  
Plan, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen auf dem Rathause vom 12. bis 17. ds. Mts. zur Einsicht auf.  
Angebote wollen längstens bis 17. ds. Mts. mit entsprechender Aufschrift versehen bei dem Stadtschultheißenamt eingereicht werden. Zuschlagsfrist 8 Tage.  
Den 11. Febr. 1904. Stadtschultheißenamt. Grüb.

Dennach.  
**Holz-Verkauf.**  
Aus hiesigem Gemeinewald kommen am  
**Freitag den 19. Februar 1904,**  
**vormittags 10 Uhr**  
im Rathaus dahier zum Verkauf:  
43 Stämme taunne Langholz II.-V. Kl. mit 45 Fm.  
11 Stück eichene Stämme V. Kl. mit 3,16 Fm.  
6 Buchene III. Kl. mit 1,18 Fm.  
806 Bauftangen  
1192 Gerüststangen  
812 Werkstangen II. und III. Kl.  
2010 Hopfenstangen II. und III. Kl.  
1640 Reisstangen II.-V. Kl.  
824 taunne Ausschusstangen.  
Den 11. Februar 1904. Schultheißenamt. Hörter.

**Heu-Verkauf.**  
Wir haben ca. 300 bis 400 Zentner gut eingebrachtes Heu im Größeltal zu verkaufen.  
Angebote hierauf nimmt die unterzeichnete Stelle entgegen.  
Pforzheim, den 11. Februar 1904.  
Die Verwaltung des Wasserwerkes.  
Dettling.

Wärz bach.  
**Wald-Verkauf.**  
Im Auftrag der Erben der verst. Jakob Frommer, Bauers Witwe bringe ich  
am **Samstag den 20. Februar 1904,**  
**vormittags 11 Uhr**  
in dem Rathause in Würzbach nachstehende Waldungen auf hiesiger Markung, nämlich:  
1. Parz. Nr. 286/2 3 ha 65 a 71 qm Nadelwald in der Tränke Anschlag 5550 M.  
2. Parz. Nr. 296/1 27 a 81 qm dto. Anschlag 370 M.  
zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Bei annehmbarem Angebot wird der Zuschlag alsbald erteilt.  
Den 9. Februar 1904. Schultheiß Gierbach.

Neuenbürg.  
**Wohnhaus mit Ladengeschäft**  
zu verkaufen.  
Das früher Bizer'sche Wohnhaus an der Wildbaderstraße mit Laden, Ladeneinrichtung und großem gewölbtem Keller ist unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen billig zu verkaufen. Einem tüchtigen, fleißigen Kaufmann wäre Gelegenheit geboten, sich eine sichere Existenz zu gründen. Auf dem Anwesen wurde seit 30 Jahren ein gemischtes Warengeschäft mit bestem Erfolg betrieben. — Gest. Angebote vermittelt und nähere Auskunft am Platze erteilt die Geschäftsstelle ds. Bl.  
**Ch. Schill,**  
Baugeschäft, Wildbad.

**HERREN** welche  
Reell u. Billig bedient sein wollen,  
lassen sich stets unsere reichhaltigen  
**Muster-Collectionen**  
kommen.  
Größtes  
Tuch- u. Buckskin-  
Lager.  
**Gebrüder Schmidt**  
PFORZHEIM

Neuenbürg.  
Am Montag  
**Mekel-  
suppe**  
wozu höflichst  
einladet  
Friedr. Wolfinger 3. Hofe.

**Hustenleidender**  
nehme die hustenstillenden  
und wohlschmeckenden  
**Kaiser's  
Brust-Caramellen**  
Malz-Extrakt mit Zucker in feiner Form.  
2740 not. begl. Zeugn. be-  
weisen wie bewährt  
u. v. sicherem Erfolg  
solche bei **Husten, Heiserkeit,  
Katarch und Verschleimung**  
sind. Dafür Angebotenes weise  
zurück! Paket 25 Pfg.  
Niederlagen bei: **Wilh.  
Fieß** in Neuenbürg; **Ehr.  
Doger** in Calmbach.

**Nach  
Amerika**  
VON  
**Antwerpen**  
mit 12000 tons grossen Doppel-  
schrauben-Dampfern der  
**Red Star Linie**  
Erstklassige Schiffe. — Mässige  
Preise. — Vorzügliche Verpfleg-  
ung. — Abfahrten wöchentlich  
Samstags nach New-York. —  
14 tägig Mittwochs nach Phila-  
delphia.  
Ankunft beim Agenten:  
**Carl Pfister, Kaufmann**  
in Neuenbürg.

**Wer liebt**  
ein zartes, reines Gesicht? coiffes,  
jugendfrisches Aussehen? weiche,  
sammetweiche Haut? und blendend  
schöner Teint?  
Der gebrauchte nur **Nadebenter  
Steckensperd-Bienenmilch-Seife**  
von Bergmann & Co., Nadebent  
mit echter Schutzmarke: Steckensperd,  
k St. 50 Pf. bei: **Carl Waffler** und  
**Albert Fegart, Neuenbürg.**

**Verkauf abgängiger Bahnschwellen.**  
Am Montag den 15. Febr., vormittags 8 Uhr 30  
wird auf der Bahnhofsstation Höfen eine große Anzahl abgängiger  
Eisenbahnschwellen im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Lieb-  
haber eingeladen werden.  
Neuenbürg, den 12. Februar 1904.  
K. Bahameistererei.

**Gothaer Feuerverj.-Bank auf Gegenseitigkeit.**  
Im Jahre 1821 errichtet  
Nach dem Rechnungsabschluss der Bank für das Jahr 1903  
beträgt der zur Verteilung kommende Ueberschuß:  
**75 Prozent**  
der eingezahlten Prämien.  
Die Mitglieder empfangen ihren Ueberschuß-Anteil beim  
nächsten Ablauf der Versicherung (beziehungsweise des Versiche-  
rungsjahres) durch Anrechnung auf die neue Prämie in dem im  
§ 11 der Satzung bezeichneten Ausnahmefällen aber bar durch  
die unterzeichnete Agentur.  
Neuenbürg, im Februar 1904.  
Firma **Theodor Weiss.**

**Kontor-Teuhring-Gesuch.**  
Ein junger Mann aus achtbarer Familie wird  
auf das Kontor einer Klein-Silberwarenfabrik  
gesucht. Demselben ist Gelegenheit geboten, sich  
unter persönlicher Leitung des Prinzipals gründlich  
auszubilden.  
Offerte erbeten unter 20 in das Kontor d. Bl.

**RECHT  
HAUSWALDT**  
ist doch der beste  
Kaffee-Zusatz.



**Joh. Gottl. Hauswaldt**  
Magdeburg. Begr. 1786.

Calmbach.  
**Benachrichtigung.**  
Meiner hochwertigen Kundschaft,  
sowie einem hochverehrten Publi-  
kum die ergebene Anzeige, daß ich  
mein Geschäft in **unveränderter  
Weise fortführe.**  
Mein äußerst, besteingerichtetes  
**Pager** nur in den neuesten  
Mustern von  
**Taschen- u. Wanduhren,**  
sowie in  
**Fertigstellung**  
von  
**Uhren-Reparaturen**  
unter 1 Jahr Garantie halte  
mich bestens empfohlen.  
Hochachtungsvoll  
**Louis Löffler,**  
Uhrmacher.


